

Rede von Valentin Paal, Gemeinderat der Grün-Alternativen Liste Wannweil,
in der öffentlichen Gemeinderatssitzung Wannweil am 26.02.2026
zum Tagesordnungspunkt 3 Verabschiedung Haushaltsplan 2026

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Verwaltung, sehr geehrte Vertreter der Presse, meine Damen und Herren,

wir sind sehr enttäuscht von diesem ambitionslosen und von angeblichen Sparzwängen geprägten Haushaltsentwurf. Der Wunsch vieler Kollegen, die existierenden Finanzmittel möglichst weit zu strecken, ist zwar menschlich nachvollziehbar, unserer Meinung nach aber aus mehreren Gründen strategisch falsch.

Lassen Sie mich dies genauer ausführen:

1. Wir müssen endlich den massiven Investitionsstau in unserer Gemeinde beenden. Wir haben einen enormen Nachholbedarf bei der Infrastruktur – von der Brandmeldeanlage der Schule über den Katastrophenschutz bis zum weiterhin miserablen Zustand vieler unserer kommunalen Gebäude. Investitionen hier sind kein Geldverbrennen, sondern eine bloße Vermögensverschiebung vom Geldkonto auf das Betonkonto. Wenn wir heute nicht investieren, bezahlen wir morgen durch den Substanzverlust und steigende Baupreise den doppelten Preis.
2. Des Weiteren besteht aus unserer Sicht kein Grund zur finanziellen Panik. Die Lage ist bei Weitem nicht so dramatisch, wie sie hier skizziert wird. Ein Blick auf unsere liquiden Mittel zeigt deutlich: Wir haben Luft zum Atmen. Wir sind im laufenden Betrieb rentabel. Wir sollten diese Spielräume nutzen, um aktiv zu gestalten, statt nur den angeblichen Mangel zu verwalten.
3. Ein wesentlicher Kritikpunkt bleibt die Nutzung des Sondervermögens. Es ist uns weiterhin völlig unverständlich, warum diese Mittel nicht zeitnah für bereits geplante Investitionen abgerufen werden und so effektiv in unser Vermögen überführt werden. Bei 3,5 Millionen Euro entgehen den Bürgern der Gemeinde bei einer konservativen Verzinsung von 2 Prozent jährlich rund 70.000 Euro. Das ist Geld der Bürger, das wir schlicht verschenken. Gerade da diese Mittel von der Bundesregierung explizit für Investitionen vorgesehen ist, die das Leben der Bürgerinnen und Bürger im Alltag besser und einfacher machen soll. Ich zitiere von der Bundeswebseite: "Ganz entscheidend für den Erfolg des Sondervermögens ist eine zielgerichtete und schnelle Nutzung der zur Verfügung stehenden Investitionsmittel". Zudem riskieren wir, dass eine künftige Landesregierung bei nicht abgerufenen Mitteln Begehrlichkeiten entwickelt. Wer das Geld nicht abrufen, signalisiert, dass er es nicht braucht – und dieses Argument wird unweigerlich gegen uns verwendet werden. Dieses Geld zu investieren brächte also doppelten Nutzen.
4. Unsere Schuldenfreiheit darf nicht dazu führen, dass wir an der Substanz unserer Gemeinde sparen. Dass wir eine der wenigen schuldenfreien Kommunen in Baden-Württemberg sind, ist löblich, darf aber kein Selbstzweck sein. Wie Dr. Majer oft betont: Die Unterfinanzierung der Kommunen ist ein Systemfehler. Es ist nicht unsere Aufgabe, diesen Fehler durch vorausseilende Investitionsverweigerung zu kaschieren. Damit nehmen wir den Druck von Bund und Land, endlich für eine dauerhafte und funktionierende Finanzierung zu sorgen.
5. Gerade in Krisenzeiten tragen wir eine besondere Verantwortung für die Stabilität vor Ort. Wir erleben aktuell einen Zerfall der regelbasierten Weltordnung und eine

besorgniserregende moralische Krise globaler Eliten, die sich zunehmend von den Werten unserer Gesellschaft entkoppeln. In Zeiten, in denen Machtmissbrauch und soziale Ungerechtigkeit zunehmen, müssen wir auf kommunaler Ebene ein Zeichen der Verlässlichkeit setzen. Es ist daher umso wichtiger, dass wir als Gemeinde die soziale Basis schützen und den Bürgerinnen und Bürgern durch gezielte Investitionen Sicherheit und Vertrauen zurückgeben. Das Gemeinwohl muss im Mittelpunkt aller Überlegungen und Handlungen stehen.

Trotz all dieser Kritikpunkte werde ich dem Haushaltsentwurf zustimmen da er formal richtig ist, in der Hoffnung, dass wir in den nächsten Jahren mit dem nächsten Sanierungsprogramm nicht mehr nur hauptsächlich reagieren, sondern auch gestalten.

Vielen Dank an die Verwaltung für Ihre stetige unermüdliche Arbeit, an alle Ehrenamtlichen die unsere Gemeinschaft stützen und

Ihnen allen vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.